

Medienmitteilung

30. Oktober 2021

Glanzvolle Jubiläumsgala 50 Jahre Schweizer Sporthilfe

Ein Fest voller Erinnerungen, Begegnungen, Emotionen und 800'000 Franken für Nachwuchsathlet*innen

So viele Begegnungen so unterschiedlicher Generationen des Schweizer Sports gab es noch nie! Frischgebackene Olympiasieger*innen, Legenden von damals, Held*innen von heute, Hoffnungen von morgen und eine grosse Familie von grosszügigen Unterstützer*innen feierten in der Samsung Hall in Dübendorf ein bedeutendes Jubiläum: 50 Jahre Schweizer Sporthilfe! Neben einem feierlichen Dinner vergnügten sich die 600 Gäste bei witzigen Anekdoten, grossen Emotionen, fetziger Unterhaltung und einer Partynacht bis in die frühen Morgenstunden. Auch für die Sporthilfe war der Abend ein Gewinn: Er generierte aus Erlebnis-Auktion, Spenden und einer Medaillen-Verkaufsaktion zugunsten des neuen Athletenförderclubs Team Suisse der Schweizer Sporthilfe den stolzen Betrag von 800'000 Franken für die Nachwuchsförderung!



Dübendorf – «Ich bin froh, dass ich die Sporthilfe seit 14 Jahren mit meiner Stiftung unterstützen kann. Und es ist ganz wichtig, dass wir die Zukunft unserer jungen Athletinnen und Athleten weiterhin unterstützen. Wie wir alle wissen: Ohne Geld funktioniert es nicht im Spitzensport.» Roger Federer brachte in seinem Grusswort auf den Punkt, worum sich seit 50 Jahren das Wirken der Schweizer Sporthilfe dreht. Aus Termingründen tat er dies leider nur von der Videowand, aber nicht minder herzlich gemeint – und verdankt mit einem ebenso herzlichen grossen Applaus der 600 Gäste, die sich in der Samsung Hall in Dübendorf zum feierlichen Gala-Dinner eingefunden hatten. Unter ihnen die wichtigsten Protagonist*innen der Schweizer Sportwelt aus der Gegenwart und der Vergangenheit: Olympiasieger*innen, unvergessene Legenden, hoffnungsvolle Nachwuchsathlet*innen und vor allem auch Freund*innen und Partner*innen, die – wie Roger Federer – mit viel Engagement und grosszügigen Spenden seit vielen Jahren die Schweizer Sporthilfe unterstützen.

Bundesrätin und Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport, Viola Amherd, erinnerte in ihrem Grusswort daran, dass die Schweizer Bevölkerung am 27. September 1970 mit fast 75 Prozent Ja-Stimmen die Förderung von Turnen und Sport in der Bundesverfassung verankert hat – und dass der Staat dabei ein paar Monate der Schweizer Sporthilfe «hintennachhinkte». Sie dankte ausdrücklich der Schweizer Sporthilfe und ihren Partner*innen: «Es ist nicht selbstverständlich, dass eine private Stiftung in den letzten 50 Jahren mehr als 20'000 Athletinnen und Athleten finanziell unterstützt hat. Ich wünsche der Schweizer Sporthilfe weiterhin viel Glück und Erfolg, so dass auch für künftige Sportstars Medaillenträume in Erfüllung gehen können.»

Die beiden Co-Präsidenten Urs Wietlisbach und Bernhard Heusler, die die Stiftung Schweizer Sporthilfe seit drei Jahren sehr erfolgreich leiten und dabei von Ski-Abfahrt-Olympiasiegerin Dominique Gisin als Delegierte des Stiftungsrates unterstützt werden, erläuterten ihre persönlichen Beweggründe für ihr grosses Engagement. «Seit meiner Jugend begeistert mich der Sport, die Sportlerinnen und Sportler, die fokussierten und leistungsorientierten Menschen, welche nach Niederlagen nie aufgeben und nach Verletzungen immer wieder aufstehen», so Bernhard Heusler. «Seit ich mit Urs das Präsidium der Stiftung Schweizer Sporthilfe übernommen habe, ist mir bewusst, wie systemrelevant die Schweizer Sporthilfe für diese vielen hundert jungen Athlet*innen aus sogenannten Randsportarten ist.» Und Urs Wietlisbach meinte: «Als ich vor vielen Jahren erfahren habe, mit wie wenig Geld all diese jungen Athlet*innen der Schweiz auskommen müssen, wusste ich: Da will ich etwas tun! Aber wenn zu wenig Mittel da sind, kann auch nicht genügend unterstützt werden. Meine Formel beim Antritt war ganz einfach: 500 Athlet*innen mit je 30'000 Franken pro Jahr unterstützen, macht 15 Mio. Franken pro Jahr. Gleichzeitig sah ich das wir für diese Athlet*innen «nur» 7 Mio. Franken zur Verfügung hatten, also muss eine Verdoppelung der Einnahmen her. Und daran arbeiten wir seit unserem Antritt.»

Steve Schennach, seit zwei Jahren Geschäftsführer der Schweizer Sporthilfe, erinnerte daran, dass die Schweizer Sporthilfe nicht nur Gelder an hoffnungsvolle Nachwuchstalente im Schweizer Sport verteilt, sondern auch immer wieder innovative Wege findet, um Spender*innen und Gönner*innen neu für den Schweizer Sport zu begeistern. Jüngstes Beispiel dafür ist Team Suisse, der neue Athletenförderclub der Schweizer Sporthilfe. In diesem Jahr unter Corona-Bedingungen gestartet, schaffte es die Schweizer Sporthilfe, bereits mehr als 30'000 Mitglieder zu gewinnen. Und am Gala-Abend kamen viele weitere dazu: Nachwuchsathlet*innen verkauften vor Ort Gold-, Silber- und Bronzemedailles und sammelten so Spendengelder, die summiert mit Erträgen aus Spenden und einer Erlebnis-Auktion einen stolzen Betrag von 800'000 Franken für die Athlet*innenförderung erbrachten! «Es muss uns gelingen, für die Athlet*innen der Zukunft ein breites Unterstützungsfundament durch die sportinteressierte Schweizer Bevölkerung und werteorientierte Schweizer Unternehmen zu bilden», so Steve Schennach.

Goldvreneli für Olympia-Held*innen

Zu den Höhepunkten des Abends, der mit viel Witz und Elan von TV-Sport-Moderator Rainer Maria Salzgeber und seiner Tochter Cloé moderiert wurde, zählte die Ehrung der aktuellen Schweizer Medaillengewinner*innen bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio: Jede und jeder wurde mit einem Goldvreneli beschenkt. Viel Applaus auch für die Sportlegenden

und «Pionier-Athlet*innen» der Schweizer Sporthilfe – unter ihnen Heini Hemmi, Conny Kissling, Werner Günthör und viele andere – die aus bewegten Zeiten erzählten. Besonders geehrt wurde auch Giulia Steingruber, die erfolgreichste Schweizer Kunstturnerin, die jüngst ihren Rücktritt vom Spitzensport erklärte und nun als Patin bei der Schweizer Sporthilfe Nachwuchstalente fördert.

Für die musikalische Umrandung sorgte das Duo Mozart Heroes, das mit Violoncello und Rockgitarre für Stimmung sorgte. Und bei der Afterparty wurde so manche Kalorie des exzellenten Dinners zu den Klängen von DJ Flink wieder weggetanzt.

Alt Nationalrat Jürg Stahl, Präsident von Swiss Olympic, der Stifterin der Schweizer Sporthilfe, und Mitglied des Stiftungsrats der Schweizer Sporthilfe, zeigte sich beeindruckt von der prominent besetzten und glamourösen Jubiläumsgala 50 Jahre Schweizer Sporthilfe und erklärte, warum die Schweizer Sporthilfe für den Schweizer Sport unverzichtbar ist: «Die Schweizer Sporthilfe ist für viele Athlet*innen der erste ausserfamiliäre Sponsor und hat darum eine grosse Bedeutung. Dazu ist sie ein wertvoller, langjähriger, zuverlässiger Begleiter für unsere Athlet*innen.»

Stiftung Schweizer Sporthilfe – damit Sporttalente nicht an der finanziellen Hürde scheitern

Die Stiftung Schweizer Sporthilfe ist die älteste und grösste nationale Stiftung im Bereich der Athletenförderung. Zusammen mit Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport gehört sie zu den wichtigsten Institutionen des Schweizer Sports. Seit 50 Jahren unterstützt die Stiftung Schweizer Sporthilfe Schweizer Athlet*innen auf ihrem Weg an die Weltspitze. Besonders im Nachwuchsalter und in Randsportarten, wo mediale Präsenz, grosse Sponsoren und hohe Preisgelder ausbleiben, hilft die Sporthilfe leistungsorientierten Sporttalenten und ihren Familien, auch die finanzielle Hürde zu bewältigen. Die Stiftung fördert mit 9,1 Millionen Franken jährlich über 1'000 Athlet*innen aus mehr als 70 Sportarten. Die Gelder fließen dabei direkt in Form von individuellen Förderbeiträgen, Patenschaften und Auszeichnungen an talentierte Athlet*innen. Die Fördergelder generiert die Stiftung Schweizer Sporthilfe durch Spenden, Gönner- und Mitgliedsbeiträgen aus dem Team Suisse Athletenförderclub, Charity-Aktionen, sowie durch Partnerschaften mit der Sport-Toto-Gesellschaft, Unternehmen und Stiftungen.